

**Ergebnisprotokoll  
über die Sitzung des Akademischen Senats am 3. Dezember 2008 (VIII/3), von  
14.00 Uhr bis 17.45 Uhr**

**Vorsitz:** Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF

**Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:**

Prof. Dr. Ralf Bill, AUF	
Prof. Dr. Gerhard Graf, MNF	
Prof. Dr. Arndt Rolfs, MEF	i. V. für Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF; bis 17.30 Uhr
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg, MEF	
Prof. Dr. Christiane Reitz, PHF	
Prof. Dr. Gerhard Scharr, MSF	
Prof. Dr. Philipp Stoellger, THF	
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	ab 15.05 Uhr
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski	
Prof. Dr. Ralph Weber, JUF	bis 16.00 Uhr
Philipp Da Cunha, IEF	bis 17.00 Uhr
Saskia Laser, WSF	
Stefanie Schnell, MNF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Brigitte Müller, PHF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Prof. Dr. Marianne Wigger, MEF	i. V. für Dr. Birgit Pohl, MEF; ab 14.15 Uhr
Andreas Tesche, D4	i. V. für Ursula Keßler, D2; bis 17.00 Uhr
Dr. Gerhard Reischke, RZ	

**Anwesende beratende Mitglieder:**

Prof. Dr. Thomas Strothotte	Rektor; bis 16.00 Uhr
Joachim Wittern	Kanzler
Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Prorektor
Andreas Karsch	studentischer Prorektor; ab 14.45 Uhr
Prof. Dr. Andreas Wree	Präsident Konzil
Prof. Dr. Konrad Miegel	Prodekan AUF
Prof. Dr. Djamshid Tavangarian	Dekan IEF
Prof. Dr. Egon Hassel	Dekan MSF
Prof. Dr. Udo Kragl	Gründungsdekan INF
Prof. Dr. Wolfgang März	Dekan JUF
Prof. Dr. Dieter Neßelmann	Prodekan MNF
Prof. Dr. Emil Chr. Reisinger	Dekan MEF
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski	Dekan PHF
Prof. Dr. Eckart Reinmuth	Dekan THF
Prof. Dr. Doris Neuberger	Dekanin WSF; bis 16.15 Uhr
Prof. Dr. Stefan Göbel	Prodekan WSF; ab 16.15 Uhr
Prof. Dr. Gottfried Benad	Ehrensensator; bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Gerhard Maeß	Ehrensensator; bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator; bis 16.00 Uhr
Prof. Dr. Katja Koch	Behindertenbeauftragte; bis 17.00 Uhr

Andreas Dähn  
Friederike Hoffmann

StuRa-Präsident; bis 17.00 Uhr  
AStA-Vorsitzende; bis 17.00 Uhr

**geladene Gäste:**

Prof. Dr. Wolfram Mittelmeier, MEF  
Prof. Dr. Stefan Göbel, WSF

zu TOP 7  
zu TOP 13

**Vorläufige Tagesordnung:**

**I Regularien**

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 5. November 2008 (VIII/2)
- 3 Beschlusskontrolle
- 4 Information der Universitätsleitung/Anfragen an die Universitätsleitung
- 5 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen
  - Bestätigung von Mitgliedern in SenatskommissionenBericht: Vorsitzender des Senats

**II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)**

- 6 Sachstand Wahl der Rektorin/des Rektors  
Bericht: Senator Prof. Dr. Graf, Vorsitzender der Auswahlkommission
- 7 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Biomechanik und Implantattechnologie des Bewegungsapparates an der Medizinischen Fakultät  
Bericht: Senator Prof. Dr. Bill, Koreferent  
Prof. Dr. Mittelmeier, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VIII/21
- 8 Kenntnisnahme vom Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Stiftungsprofessur für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Fakultät  
Bericht: Senatorin Prof. Dr. Reitz, Koreferentin  
Prof. Dr. Reisinger, Vorsitzender der Berufungskommission  
Vorlage: VIII/25
- 9 Beschlussfassung zu Anträgen der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis  
Bericht: Vorsitzender des Senats  
Vorlage: VIII/15

**III Strukturangelegenheiten**

- 10 Anhörung zur Änderung der Struktur des Institutes für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene  
Bericht: Prof. Dr. Reisinger, Dekan der MEF  
Vorlage: VIII/24

- 11 Stellenkonzept der Juristischen Fakultät  
Bericht: Kanzler  
Vorlage: VIII/23
- 12 Informationen über die Vereinbarung über Ziele und Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung von Forschung und Lehre in den Wirtschaftswissenschaften  
Bericht: Prof. Dr. Göbel, Prodekan der WSF  
Vorlage: VIII/22

#### **IV Angelegenheiten aus Studium und Lehre**

- 13 Anhörung des Senats zur Einrichtung des Master-Studiengangs Dienstleistungsmanagement an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
Bericht: Prof. Dr. Göbel, Prodekan der WSF  
Vorlage: VIII/18

Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Dienstleistungsmanagement an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Dienstleistungsmanagement an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät  
Vorlage: VIII/19

- 14 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik  
Beschlussfassung über die Studienordnung für den Master-Studiengang Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik  
- vereinfachtes Genehmigungsverfahren -  
Bericht: Prof. Dr. Tavangarian, Dekan der IEF  
Vorlage: VIII/16

#### **V Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten**

- 15 Rechenschaftsbericht der Interdisziplinären Fakultät für das Akademische Jahr 2007/2008  
Bericht: Prof. Dr. Kragl, Gründungsdekan der INF  
Vorlage: VIII/20

#### **VI Rechtsangelegenheiten**

- 16 Beschlussfassung über die Dritte Satzung zur Änderung der Promotionsordnung der Universität Rostock für die Philosophische Fakultät  
Bericht: Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski, Prodekan der PHF  
Vorlage: VIII/17

#### **VII Informationen**

### **I Regularien**

#### **zu 1**

Der Senat war zu Beginn mit 18 und im weiteren Verlauf der Sitzung mit 19, 20, 17 resp. 16 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Der Vorsitzende des Senats begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste. Besonders begrüßt wurden die anwesenden Ehrensensatoren Prof. Dr. Benad, Prof. Dr. Maeß und

Prof. Dr. Pätzold, der neu gewählte Prorektor Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck, der neu gewählte studentische Prorektor Andreas Karsch sowie die erstmalig als Vertreter im Senat anwesenden Prof. Dr. Arndt Rolfs und Andreas Tesche.

Die Mitglieder des Senats befürworteten die Aufnahme des verfristet eingegangenen Antrags zu Tagesordnungspunkt 7 in die Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: 17/1/0

Tagesordnungspunkt 13 wurde von der Dekanin der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Neuberger zurückgezogen.

Der Senat bestätigte gemäß § 7 Abs. 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die endgültige Tagesordnung.

## **zu 2**

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 5. November 2008 (VIII/2) wurde ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

## **zu 3**

Es lagen keine Punkte zur Beschlusskontrolle vor.

## **zu 4**

Der Rektor informierte über die wichtigsten Aktivitäten der Universitätsleitung sowie Ereignisse an der Universität:

- **Tagungsgeschehen**

Bildungsminister Henry Tesch hatte die Rektoren und Kanzler der Hochschulen in M-V zu einem Workshop am 10./11. November 2008 in Sparow geladen. Thema war u. a. die weitere Ausgestaltung der Zielvereinbarungen. Vertreter des Finanzministeriums sagten Hochschulhilfen zu. Der Rektor hofft auf Unterstützung der Hochschulen durch die Landesregierung.

Bei der Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz am 19. November 2008 in Dortmund wurde u. a. die zentrale Zulassungsstelle diskutiert.

„Herausforderung demographischer Wandel“ war Leitthema des CHE-Symposiums am 27. November 2008 in Berlin.

Ebenfalls am 27. November 2008 fand die konstituierende Sitzung des Europabeirats des Campus of Excellence e. V. statt. Schirmherrin ist die Bundesbildungsministerin Dr. Annette Schavan. Der Rektor wird seinen Sitz im Beirat seinem Amtsnachfolger übergeben.

- **Veranstaltungen der Universität Rostock**

Am 21. November 2008 veranstaltete die Universität die feierliche Absolventenverabschiedung und den anschließenden Herbstball. Der diesjährige Preis des Rektors wurde im Rahmen des Herbstballs an Gabriele Janik verliehen.

Der Neuberufenenempfang des Rektors für neu berufene Professorinnen/Professoren fand am 25. November 2008 statt.

Auf Nachfrage zu dem Hochschul-Workshop in Sparow führte der Kanzler aus, dass die Kanzler der Hochschulen ein Papier zur Finanzsituation der Hochschulen erarbeitet und zur Sitzung dargereicht haben. Der Kanzler nimmt an, dass dieses Papier im Finanzministerium Berücksichtigung findet.

Ehrensensator Prof. Dr. Maeß betonte, dass das Image der Universität und der Stadt Rostock verbessert werden muss. Rostock wird in den Medien zu häufig wahrgenommen, wenn Negativschlagzeilen mit rechtsextremem Hintergrund auftreten.

Er macht außerdem darauf aufmerksam, dass in der Woche zwischen Volkstrauertag und Totensonntag (16.-23. November 2008) üblicherweise keine Festivitäten abgehalten werden. Er bat, dies bei der Planung des nächsten Herbstballs zu berücksichtigen.

Senatorin Dr. von Oeynhausen regte im Hinblick auf die Bürgerschaftswahl im nächsten Jahr an, Aufklärungsveranstaltungen zu rechtsextrem eingestuften Parteien zu initiieren.

Senatorin Prof. Dr. Reitz erläuterte, dass bereits 1999 die Prognose von sinkenden Studienanfängerzahlen im Raume stand. An der Philosophischen Fakultät ist jedoch das genaue Gegenteil eingetreten. Sie betrachtet die Aussagen zum demographischen Wandel eher kritisch.

Prof. Dr. Reitz ermuntert an dieser Stelle die Universitätsleitung mehr zu Campus of Excellence zu leisten.

Der Vorsitzende bot dem neu gewählten Prorektor Prof. Dr. Schareck Hilfe durch die Vorsitzenden der Senatskommissionen und den Senatsvorsitz zu allen den Senat betreffenden Fragen an.

## zu 5

Der Akademische Senat bestätigte per Akklamation folgende Mitglieder in Senatskommissionen:

### Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs      Strukturfragen

Prof. Dr. Andreas Kubik-Boltres	THF	Stud. Fridtjof Behrens	WSF
Prof. Dr. Volker Kühn	IEF	Stud. Heiko Marski	PHF

Beschlusnummer: 29 (VIII)  
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Als Vorsitzende der Senatskommission Haushalt, Personal und Bau wurde Prof. Dr. Christiane Reitz, PHF, vom Senat bestätigt:

Beschlusnummer: 30 (VIII)  
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit den Musterprüfungsordnungen für Bachelor- und Master-Studiengänge. Prof. Dr. Sucharowski merkte an, dass nach Klärung der noch offenen Fragen die Musterprüfungsordnungen dem Senat zur nächsten regulären Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Außerdem wurde von studentischer Seite ein Bericht über die Evaluationsvorhaben gegeben. Prof. Dr. Sucharowski zeigte sich in dieser Hinsicht erfreut über die Aktivitäten der Studierenden.

Die Senatskommission Strukturfragen hat nicht getagt.

Die Mitglieder der Kommission wurden in der konstituierenden Sitzung der Senatskommission Haushalt, Personal und Bau in die Arbeit eingewiesen. Schwerpunkt in den nächsten Sitzungen wird die Vorbereitung der Haushaltsplanerstellung sein. Vorgesehen ist auch eine Aussprache zu den Ergebnissen des Hochschul-Workshops. Die Kommission will sich außerdem auf dem Gebiet der Bauplanung stärker engagieren und aktiv mit gestalten.

## II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

### zu 6

Der Vorsitzende der Auswahlkommission Senator Prof. Dr. Graf erläuterte anhand einer Tischvorlage den Sachstand zur Wahl der Rektorin/des Rektors. Die Kommission hat am 2. Dezember 2008 die eingegangenen Bewerbungsunterlagen gesichtet. Von sechs fristgerecht eingegangenen Bewerbungen sind zwei von Mitgliedern der Universität und vier von externen Bewerbern. Es gibt keine weibliche Bewerberin. Prof. Dr. Graf wird die Bewerber in der Sondersitzung des Senats am 17. Dezember 2008 vorstellen.

Mitglieder des Senats baten darum, den Bewerbern den Anhörungstermin (7. Januar 2009) bereits vorab mitzuteilen unter Hinweis auf die Senatssitzung am 17. Dezember 2008, in der über die einzuladenden Bewerber abgestimmt wird.

Die Bewerbungsunterlagen liegen bis zum 16. Dezember 2008 zur Einsichtnahme im Referat 1.2 bereit.

Der Vorsitzende bat darum, Anträge an den Senat, die in der Sondersitzung am 17. Dezember 2008 mitbehandelt werden können, rechtzeitig zu stellen.

### zu 7

Koreferent Senator Prof. Dr. Bill erläuterte den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W2-Professur für Biomechanik und Implantattechnologie des Bewegungsapparates an der Medizinischen Fakultät. Er bezeichnete das Verfahren als transparent und nachvollziehbar. Die Professur hat einen Bezug zur Profillinie Life, Light and Matter. Prof. Dr. Bill fragte nach einer halben zusätzlichen Stelle, die der Bewerber im Vorstellungsgespräch erwähnt hatte, nach einer möglichen Hausberufung und warum es nur einen Reihungsgutachter gab. Der Vorsitzende der Berufungskommission Prof. Dr. Mittelmeier beantwortete diese Fragen abschließend. Zur Frage nach der Reihung konnte Prof. Dr. Mittelmeier ebenfalls Auskunft geben.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

### zu 8

Senatorin Prof. Dr. Reitz berichtete als Koreferentin über den Berufungsvorschlag für die Besetzung der W3-Stiftungsprofessur für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Fakultät. Sie schilderte das Verfahren als ordnungsgemäß. Ihre Nachfrage zur Reihung des Erst- und Zweitplatzierten beantwortete Prof. Dr. Reisinger, Vorsitzender der Berufungskommission, abschließend.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

### zu 9

Per Akklamation stimmte der Senat für die Anträge der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi) gemäß § 72 Absatz 1 Satz 1 LHG M-V:

Fakultät	Name	Fachgebiet
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Dr. rer. nat. habil. Wolfgang Dietrich Baumann	Anorganische Chemie
Medizinische Fakultät	Dr. med. habil. Norbert Braun	Innere Medizin
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	Dr. phil. habil. Friedhelm Baltes-Meyer zu Natrup	Politikwissenschaft

Beschlusnummer: 31 (VIII/15)  
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

### III Strukturangelegenheiten

#### zu 10

Prof. Dr. Reisinger, Dekan der MEF, schilderte die geplante Änderung der Struktur des Institutes für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene. Senatorin Dr. von Oeynhausen zeigte sich verwundert, da die jetzige Struktur des Instituts noch nicht lange besteht. Prof. Dr. Reisinger führte aus, dass die Empfehlungen der Strukturkommission Hochschulmedizin zur Einsparung einer Professur und Umstrukturierung des Instituts umgesetzt werden. Prof. Dr. Rolfs fragte an, inwieweit die Virologie in M-V noch vertreten ist. An der Universität Greifswald wurde diese Fachrichtung geschlossen und in Rostock soll die Abteilung ebenfalls eingespargt werden. Prof. Dr. Reisinger erwiderte, dass die Virologie in dem neuen Institut als Sektion weitergeführt wird.

Der Senat nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

#### zu 11

Das Stellenkonzept der Juristischen Fakultät wurde von der Universitätsleitung eingereicht und lag dem Senat vor. Prof. Dr. März, Dekan der Juristischen Fakultät, gab zu dem vorliegenden Papier eine Stellungnahme ab. Er betonte, dass dies kein Konzept der, sondern für die Juristische Fakultät ist. Die Fakultät war an der Erstellung des Konzepts nicht beteiligt und wurde auch nicht angehört. Zu den Stellenzahlen für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsrecht gibt es einen Grunddissens zwischen Fakultät und Universitätsleitung. Von der Universitätsleitung sind insgesamt 26 Stellen für den Studiengang vorgesehen. Nach Berechnungen der Fakultät werden jedoch 26 Stellen für Forschung und Lehre und 5 Stellen für die Verwaltung benötigt. Hingegen sind nach Ansicht des Dekans, die von der Universitätsleitung angedachten zwölf Stellen für die Fakultät, wenn der Studiengang Wirtschaftsrecht nicht eingerichtet wird, überdimensioniert. Für die Exportleistungen an die WSF wären vier Stellen ausreichend.

Der Kanzler stellte klar, dass das Stellenkonzept die Zielvereinbarung mit dem Land widerspiegelt. Ein Studiengang mit Staatsexamensqualität widerspricht der Zielvereinbarung. Auch einer höheren Personalkapazität wird das Land nicht zustimmen.

Senator Prof. Dr. Weber betonte, wenn der Juristischen Fakultät keine 31 Stellen zugestanden werden, wird die Fakultät nichts mehr anbieten. Eine Fakultät, die nur noch Lehre exportiert, ist nicht gewollt. Er erinnerte auch daran, dass die Universität Greifswald wiederholt gegen ihre Zielvereinbarung verstoßen hat, während die Universität Rostock ihre Zielvereinbarung sklavisch umsetzt.

Der Vorsitzende erinnerte daran, dass mit dem Stellenkonzept das Mediationsergebnis umgesetzt wurde. Eine nach oben abweichende Entscheidung des Senats über das Konzept wäre ein Verstoß gegen die Zielvereinbarung, und der Rektor würde sein Veto einlegen.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde deutlich, dass die Mitglieder des Senats die Juristische Fakultät mit einem Studiengang Wirtschaftsrecht erhalten wollen. Es wurde angeregt, die fünf zusätzlich benötigten Verwaltungsstellen aus den anderen Fakultäten zur Verfügung zu stellen. Es wurde außerdem vorgeschlagen, den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsrecht mit 26 Stellen zu starten und die zusätzlich benötigten Verwaltungsstellen im Rahmen der Zielvereinbarungen 2011-2015 auszuhandeln. Weiterhin wurde der Fakultät empfohlen, innovative Konzepte zu entwickeln. Als Beispiel wurde hier die TU Dresden genannt.

Zu bedenken gegeben wurde, dass mit dem neuen Studiengang eine Umverteilung der Stellen nur begrenzt möglich ist und die Stellen dann in den Bereichen fehlen, die laut Zielvereinbarung aufgebaut werden sollen. Die Dekanin der WSF merkte an, dass die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät nicht aktiv in den Prozess zur Vorbereitung des Studiengangs Wirtschaftsrecht einbezogen war.

Es wurde auch angesprochen, dass mit einer Verzögerung des Stellenkonzepts andere Aufgabenstellungen (ZLB, Master-Studiengang Dienstleistungsmanagement, PHF) nicht zeitnah realisiert werden können.

Der Senat kritisierte, dass sowohl für die Zahlen der Universitätsleitung als auch für die Zahlen der Juristischen Fakultät keine Berechnungsgrundlagen vorliegen. Eine Bewertung des Konzepts gestaltet sich somit sehr schwierig. Der Senat forderte die Juristische Fakultät auf, die Konzeption für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsrecht sowie die Prüfungs- und die Studienordnung schnellstmöglich dem Senat vorzulegen.

Im Ergebnis der Diskussion fassten die Mitglieder des Senats folgenden Beschluss:

1. Für die Juristische Fakultät muss eine langfristige Perspektive gefunden werden.
2. Das Stellenkonzept der Juristischen Fakultät wurde zur Kenntnis genommen. Einwände wurden nicht erhoben.
3. Der Juristischen Fakultät wird nachdrücklich empfohlen, einen Bachelor-Studiengang zu entwickeln.
4. An die Dekane aller Fakultäten wird appelliert, der Juristischen Fakultät insgesamt **fünf** Verwaltungsstellen zur Verfügung zu stellen.

Beschlusnummer: 32 (VIII/23)  
Abstimmungsergebnis: 18/1/1

#### **zu 12**

Die Vereinbarung über Ziele und Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung von Forschung und Lehre in den Wirtschaftswissenschaften lag den Mitgliedern des Senats als Vorlage VIII/22 in schriftlicher Form vor. Es gab keinen Aussprachebedarf. Der Senat nahm die genannte Vereinbarung zur Kenntnis. Einwände wurden nicht erhoben.

### **IV Angelegenheiten aus Studium und Lehre**

#### **zu 14**

Die nach Maßgabe des Bildungsministeriums geänderten Studiendokumente für den Master-Studiengang Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik lagen dem Senat vor.

Die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik wurde von den Mitgliedern des Senats beschlossen.

Beschlusnummer: 33 (VIII/16)  
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

Auch die Studienordnung für den Master-Studiengang Visual Computing an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik fand die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 34 (VIII/16)  
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

### **VI Rechtsangelegenheiten**

#### **zu 16**

Prof. Dr. Sucharowski erläuterte die Dritte Satzung zur Änderung der Promotionsordnung der Universität Rostock für die Philosophische Fakultät. In der nachfolgenden Aussprache wurde die lange Phase für die Zurücknahme des Antrags kritisch beleuchtet. Im Ergebnis dieser Diskussion wird in § 7 Abs. 3 das Wort „Zurücknahme“ durch das Wort „Rückgabe“ ersetzt.



Der Senat zeigte sich auch verwundert über die geplante Abschaffung der Thesen. Prof. Dr. von Wensierski stellte klar, dass die Thesen nicht abgeschafft werden, sondern mit der Einführung von „Abstracts“ weitere Darstellungsformen ermöglicht werden. Die Dritte Satzung zur Änderung der Promotionsordnung der Universität Rostock für die Philosophische Fakultät wurde einstimmig vom Senat beschlossen

Beschlusnummer: 35 (VIII/17)  
Abstimmungsergebnis: 19/0/0

## VII Informationen

Senatorin Prof. Dr. Reitz drückte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät ihre Hochachtung aus. Die Selbstdarstellung der Fakultät und die Vorbereitung der Begehung der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen im Rahmen der Feststellung der Masterfähigkeit der Betriebswirtschaftslehre sind der Fakultät hervorragend gelungen. Der Vorsitzende führte aus, dass die Kommission von der Fakultät als Bereicherung empfunden wurde.

Der Vorsitzende erklärte noch einmal in aller Deutlichkeit, dass er befürwortende Äußerungen in Senatssitzungen zu Parteien, die vom Bundesamt für Verfassungsschutz als rechts-extrem eingestuft werden, zurückweisen wird, und er hofft, die Mitglieder des Senats tragen dieses Ansinnen mit. Der Senat bekundete per Akklamation seine Zustimmung.

## V Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten

### zu 15

Prof. Dr. Kragl, Gründungsdekan der INF, stellte den Rechenschaftsbericht der Interdisziplinären Fakultät für das Akademische Jahr 2007/2008 vor. Er wies darauf hin, dass der Bericht keine erschöpfende Darstellung der Anträge und Aktivitäten bietet. Er hob die starke Außenwirkung der parlamentarischen Abende hervor. Auch die Technologieabende, die zusammen mit der IHK zu Rostock initiiert wurden und werden, wurden von Prof. Dr. Kragl gewürdigt. Er betonte weiterhin, dass einige Anträge ohne die INF in dieser Form nicht zustande gekommen wären. Die INF ist zudem eng mit „Rostock denkt 365° e. V.“ vernetzt. Ferner laufen alle Berufungsverfahren über die INF. Bei dieser Gelegenheit bat Prof. Dr. Kragl die Dekane, grundsätzlich Mitglieder aus den Vorständen der Departments in die Berufungskommissionen zu kooptieren. Abschließend kündigte er an, dass künftig die Profilelemente stärker einbezogen werden sollen. Außerdem in Vorbereitung sind Promotionsstudiengänge und Graduiertenschulen der INF.

Zur Frage nach der Mitgliederverteilung auf die Departments und die Ablehnung von Mitgliedschaften erwiderte Prof. Dr. Kragl, dass die Anzahl der Mitglieder in den Departments annähernd gleich ist und bislang vier Mitgliedschaften abgelehnt wurden.

Es wurde auch die Finanzierung der INF angesprochen. Prof. Dr. Kragl führte dazu aus, dass in den Jahren 2008-2012 pro Jahr 400.000 Euro aus den Universitätsrücklagen in die INF fließen. In den Jahren 2007-2010 erhält die INF laut Teilzielvereinbarung vom Land insgesamt 1,1 Mio. Euro. Gemäß Teilzielvereinbarung zu Profillinien zahlt das Land in den Jahren 2009-2010 1,2 Mio. Euro für die INF. Die Ausgaben der INF belaufen sich auf:

9.000 Euro	in 2007
264.000 Euro	in 2008 (inkl. Gehälter)
1,0 Mio. Euro	für 2009 (inkl. Promotionsstipendien)
1,0 Mio. Euro	für 2010

In der Diskussion wurden auch die räumlichen Kapazitäten angesprochen. Der Kanzler merkte an, dass für die Forschung an der INF Ressourcen aus den Fakultäten mitgebracht

werden müssen. Prof. Dr. Kragl ergänzte, dass im konkreten Fall Lösungen gefunden werden. Auch für die drei geplanten Eckprofessuren müssen die Ressourcen geklärt werden. Die Frage zur Evaluation der INF wurde eingehend erörtert. Die INF trägt auch eine Gesamtverantwortung für das Bild der Universität. Es müssen Kriterien zur Evaluation entwickelt und Instrumente gefunden werden. Eventuell sollen externe Gutachter eingeschaltet werden. Der Senat empfahl spätestens Mitte 2009 die INF zu evaluieren, da diese Informationen auch für Anschlussfinanzierungen großer Forschungsprojekte entscheidend sein können.

Thematisiert wurde auch die Frage, warum ein Großteil der Finanzierung in Promotionsstipendien fließen soll. Mit Promotionsstipendien kann keine exzellente Forschung erreicht werden.

Der Kanzler verdeutlichte, dass ohne Strukturveränderungen an der Universität, die Fakultäten und die INF in dieser Form nicht mehr finanzierbar sein werden.

Kritisch wurde angemerkt, dass der Lernprozess an der INF zu lang sei. Erfolge sind nicht konkret messbar. Es wäre jedoch an der Zeit, greifbare Ergebnisse vorzuweisen.

Abschließend dankte der Vorsitzende für die anregende Diskussion. Er erinnerte an die Diskussion zur Einrichtung der Profillinien und der INF und das sich seitdem viel bewegt hat. Die Mitglieder der Universität sind nun aufgefordert, die INF zum Leben zu erwecken.

bestätigt:

Protokoll:

gez.  
Prof. Dr. Martin Benkenstein  
Vorsitzender des Akademischen Senats

gez.  
Wenke Friske-Saß  
Referat 1.2